

STARS UND STATISTEN
Schützen zeigen den Film „Letzte Ausfahrt Sauerland“. → Möhnesee

JJO NRW
Soester spielen mit den besten Jazzern des Landes. → Kultur lokal



Soest gesehen

„Soest erreichen“ hieß vor vielen Jahren ein Sketch, den die Theatergruppe Stage im Blauen Saal präsentierte. Die Hobby-Spieler führten vor, wie man in Soest nur anhand des Geruchs erkennen kann, wo und zu welcher Jahreszeit man sich befindet. Sie öffneten symbolisch die „Geruchstüte“, schnupperten und wussten gleich Bescheid. Beispiele gefällig? Chlor, gemähte Wiese, ein bisschen Urin, warm – Aquafun im Sommer; Mandeln, Würstchen, Papiertaschentuch, kalt (und früher zudem Maische von der Zuckerfabrik) – Allerheiligenkirmes im Spätherbst. Die Stage-Spieler könnten jetzt einen weiteren Duft hinzufügen: Würzig, Würstchen, leicht angebrannt – Wochenende im Neubaugebiet. Hätte man dazu die entsprechende Geräuschkulisse, könnte man den Zeitpunkt genauer eingrenzen: Johlen, Pfeifen, gehetzte Kommentare – samstags nachmittags („Bundesliga“-Konferenzschaltung im WDR); Wortfetzen, Schreie Schüsse – sonntags abends („Tatort“ im Ersten). Vielleicht legt Stage ja unter diesem Aspekt den Sketch neu auf. ■ bs

Wochenmarkt zieht um

SOEST • Wegen des Bördetags wird der Wochenmarkt in der Soester Innenstadt am Samstag verlegt. Die Stände der Händler werden auf dem südlichen Petrikirchhof aufgebaut und nicht, wie üblich, auf dem Domplatz. Ein Teil der Verkaufsstände bleibt in der Rathausstraße.

WAS WANN WO

Vorlesestunde
„Schweewittchen und Dornröschen“ Kamishibai - „Papiertheater“ für Kinder ab drei Jahren, 16.30 Uhr, Stadtbücherei.

Kreisausschuss
zu den Themen: Genehmigung Jahresabschluss 2014 Eissport-, Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft des Kreises Soest (EVB) und Änderung Gesellschaftsvertrag; Neuaufstellung Nahverkehrsplan; Digitale Alarmierung, 17 Uhr, Sitzungszimmer Kreishaus.

Konzert
mit den „Dime Daddies“ – Rock'n Roll, Swing, Rockabilly, 20 Uhr, Pestalozzischule, Kampenweg.

Vortrag
der Gesellschaft für Sicherheitspolitik „Die USA ein ‚Key Player‘ und global agierender Akteur im internationalen System – mit besonderer Berücksichtigung Asiens“, mit Freigattenskapitän Helmut Zimmermann, Kleiner Saal, Stadthalle.

Kino
Schlachthofkino: „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt“, 20.30 Uhr.

Universum: „Der Babadook“, ab 16 Jahren, 20.30 Uhr.

„Kein Ort ohne dich“, ab sechs Jahren, 18 und 20 Uhr.

„Tinkerbell & die Legende vom Nimmerbiest“, in 2D, 15.15 Uhr.

„Avengers 2: Age of Ultron“, in 2D, 17 Uhr. In 3D, ab 12 Jahren, 16.30 und 19.30 Uhr.

„Der Kaufhaus Cop 2“, ab sechs Jahren, 16 Uhr.

Radarkontrollen
Heute keine Polizeikontrollen. Der Kreis kontrolliert in Erwitte, in Bad Sassendorf, Ense und Welver hier insbesondere an Schulen und Kindergärten und Unfallhäufungsstellen und in Ense-Höingen an der L 732.



Der Patroklos-Kindergarten wurde 1974 eigentlich als Übergangslösung gebaut. Nach mehr als 40 Jahren könnte für das Gebäude in der Schonekindstraße jetzt tatsächlich das Ende kommen. Grund sind asbesthaltige Platten im Sanitärbereich. ■ Foto: Niggemeier

Asbest-Alarm in der Kita

Raumluft im Patroklos-Kindergarten untersucht / Keine Gefahr für die Kinder

SOEST • Der Patroklos-Kindergarten in Soest steht möglicherweise vor dem Abriss. Wie Jutta Loke vom Gemeindeverband katholischer Kirchengemeinden Hellweg, dem Träger der Einrichtung, gestern bestätigte, ist bei einer Begutachtung des Gebäudes festgestellt worden, dass im Sanitärbereich asbesthaltige Platten verbaut sind. Eine gesundheitliche Gefährdung der rund 90 Kinder, die derzeit die Kita besuchen, bestehe aber nicht.

„Wir haben natürlich sofort die Raumluft untersuchen lassen“, berichtet Loke. Ein Baubiologe habe dabei eindeutig festgestellt, dass keine Asbestfasern in der Luft vorhanden sind. Die gefährlichen Fasern sind in den Wandplatten im Sanitärbereich gebunden. Solange dort nichts abbricht oder gebohrt wird, wird der Asbest nicht freigesetzt. Zur Sicherheit sind die betreffenden Bereiche jetzt noch mit Metallplatten verkleidet worden. Gleichwohl ist das keine Lösung für die Ewigkeit. Ebenso

wenig in Frage kommt nach momentanem Stand eine Asbest-Sanierung. Die wäre extrem teuer und aufwändig und würde sich für das 1974 eigentlich als Provisorium errichtete Gebäude nicht lohnen. Mit der Stadt und dem Kirchenvorstand sind bereits

Gespräche geführt worden, erklärt Loke. Schon in den nächsten Wochen soll ausgetestet werden, wie es mit dem Kindergarten weitergeht.

Abriss und Neubau

Denkbar sind beispielsweise Abriss und Neubau am selben Standort, für die Kinder müsste dann eine Übergangslösung gefunden werden. Ebenso kommen ein Neubau an anderer Stelle und der Verkauf des weitläufigen Grundstücks in der Schonekindstraße in Betracht.

Es müssten alle Möglichkeiten geprüft werden, sagt Loke. Am Ende müsse eine Lösung stehen, die Eltern und Kindern gerecht werde und bezahlbar sei. ■ mst

Asbest

Asbest ist eine Sammelbezeichnung für verschiedene natürlich vorkommende, faserförmige Silikat-Mineralen. Asbest wurde auch „Wunderfaser“ genannt, weil er eine große Festigkeit besitzt, hitzebeständig ist und hervorragend dämmt. Mit zunehmendem Asbestverbrauch stiegen auch die Gesundheitsgefahren. Bereits um 1900 wurde Asbestose als Krank-

heit entdeckt. 1943 wurde Lungenkrebs als Folge von Asbestbelastungen als Berufskrankheit anerkannt, seit 1970 wird Asbest offiziell als krebserzeugend bewertet. 1979 wurde Spritzasbest als erstes Asbest-Produkt in Westdeutschland verboten. Es folgten weitere Einschränkungen. Seit 2005 gilt ein EU-weites Verbot. ■ Quelle: Wikipedia

Autobahn: Sanierung nur in Werl

Forderung von Bürgermeister und Ortsvorsteher nach Flüsterasphalt geht ins Leere

SOEST • Die Bewohner in Ampen, Meiningsen, Epsingsen und Ostönnen werden weiter mit dem Lärm von der nahe gelegenen Autobahn leben müssen. Denn der Austausch der Beton- gegen eine Asphaltpiste findet nur zwischen Werl und Ostönnen statt. Ein Vorstoß von Ampens Ortsvorsteher Ulrich Dellbrügger und Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer geht somit vorerst ins Leere.

Auf dem „kleinen Dienstweg“ beim Philippsessen wollten sich die beiden Anfang der Woche um das Thema kümmern. Ruthemeyer hatte einen Brief formuliert an Minister Groschek. Als der nicht kam und seinen Staatssekretär von der Mühlen schickte, änderte Ruthemeyer fix den Adressaten auf dem Umschlag und überreichte ihm den Staatssekretär.

Durch die Autobahn auf der einen Seite und die Bundesstraße 1 auf der anderen Seite sei ein anderer Beton verarbeitet worden als weiter westlich. Dieser Belag, so Dieter Reppenhorst, Bau-Abteilungsleiter bei Straßen NRW, weist bislang keine Schäden auf. Im Abschnitt Soest müssen lediglich ein paar Dehnungsfugen (durchweg nachts) erneuert und einige wenige zerklüftete Betonplatten ausgetauscht werden. „Eine Komplett-Sanierung samt neuer Fahrbahn wird es nicht geben“, so Reppenhorst.

2015 neue Zählung und neue Chance

Das Missverständnis war aufgekommen, als Straßen NRW am vergangenen Wochenende einen Ausbau „zwischen dem Autobahnkreuz

Werl und der Anschlussstelle Soest“ angekündigt hatte.

Eine Chance auf besseren Schallschutz aber bleibt den Autobahn-Anrainern zwischen Soest und Ostönnen. Derzeit sitzen gerade Zähler am Straßenrand und erheben das Verkehrsaufkommen. Denn das ist maßgeblich für den Schallschutz und die Frage, ob hier womöglich Flüsterasphalt eingebaut werden muss. Dafür gibt es sogenannte „Auslösewerte“: tagsüber 67 Dezibel, nachts 57 Dezibel.

Die Schallwerte, so Reppenhorst, werden „nicht gemessen, sondern errechnet“: mit

einem bundeseinheitlichen Programm. Maßgeblicher Faktor neben Abständen und Höhenunterschieden zu den nächstgelegenen Wohnhäusern sei die Verkehrsdichte, die alle fünf Jahre ermittelt wird. Die letzte Zählung datiert aus 2010: Damals rollten 52.700 Fahrzeuge pro Tag in beiden Richtungen, davon 9.463 Lastwagen.

In der zweiten Jahreshälfte 2016 liegt das Ergebnis der derzeitigen Zählung vor. Nur wenn die Fahrzeugzahlen und somit die Lärmbelastungen stark angestiegen sein sollten, würden die Karten neu gemischt. ■ hs



Im Bereich Soest wird die Autobahn 44 nur ein wenig geflickt, aber nicht komplett saniert. Somit läuft die Forderung nach Flüsterasphalt für mehr Lärmschutz auf den Dörfern ins Leere. ■ Foto: Dahm

– Anzeige –

Zum Bördetag
20%*
auf die aktuelle Frühjahrskollektion
gültig vom 07. - 10.05.
*außer auf Sommerware

Ulrike Guthof
Damen | Mode | Herren

Rathausstraße 6
59494 Soest
Tel.: 02921-9816750

Sonntag von 13.00-18.00 Uhr geöffnet

Teurer Dreh am Wasserkrän

Stadtwerke ziehen Preise kräftig an

SOEST • Wasser wird in Soest erheblich teurer. Rund zehn Prozent muss ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt künftig mehr für sein Wasser bezahlen – und das schon ab Juni.

Wie die Stadtwerke Soest in einer aktuellen Pressemitteilung vorrechnen, steigt der Kubikmeterpreis ab 1. Juni um 13 Cent auf 1,74 Euro. Der Grundpreis steigt um 1,34 Euro auf 13,11 Euro pro Monat.

Bei einem Wasserverbrauch von 150 Kubikmetern im Jahr ergebe das insgesamt eine Preissteigerung von 9,66 Prozent oder 2,88 Euro im Mo-

nat. Zuletzt hatten die Stadtwerke den Wasserpreis im Jahr 2007 erhöht, acht Jahre blieben die Kosten für die Verbraucher also konstant.

„Vor dem Hintergrund stetig gestiegener Kosten, die unter anderem durch eine immer aufwendigere Aufbereitungstechnik und gesetzliche Auflagen verursacht werden, wird nun eine Preiserhöhung notwendig“, heißt es zur Begründung in der Mitteilung der Stadtwerke. ■ mst

Im Kundenzentrum der Stadtwerke gibt es kostenlose Broschüren über den sparsamen Umgang mit Wasser.



Wenn die Wasseruhr läuft, müssen die Kunden der Stadtwerke schon ab Juni erheblich tiefer in die Tasche greifen. ■ Foto: dpa

Windrad-Aus entfacht Streit unter Parteien

Heftige Vorwürfe gegen CDU und Bürgermeister

SOEST • Die Absage der CDU an einen Windrabbau im Soester Westen hat einen erheblichen Streit unter den Rathaus-Parteien entfacht. SPD und Junges Soest werfen den Christdemokraten und Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer vor, dass gesamte Projekt in den Sand gesetzt und dem jetzt „drohenden Wildwuchs von Windkraftanlagen womöglich Tür und Tor geöffnet“ zu haben.

„Jetzt rennt die CDU der Mehrheit hinterher und fällt ihrem eigenen Bürgermeister in den Rücken“, sagte Junges-Soest-Vorsitzender Thomas Howe. Die CDU trage die Verantwortung für den Vorstoß Ruthemeyers in Sachen Windvorrangzonen, schließlich sei bei der CDU regelmäßig in der Fraktion. Die Partei hätte deshalb verhindern müssen, dass dieses Projekt so angepackt worden sei. Nicht die Stadt habe die Kriterien für die Ausweisung von Wind-Flächen vorgegeben, sondern der Projektentwickler.

„Eine Unverschämtheit sondergleichen“, donnert SPD-Fraktionschef Roland Maibaum. Das „teuer erkaufte Verfahren“ solle nun ohne politische Beratung und ohne weitere Untersuchungen und Bürgerrunden ad acta gelegt werden. „Wir haben dem

Bürgermeister abgenommen, dass es überprüfenswerte Argumente für die Ausweisung der Windflächen gibt. Er müsste jetzt die Argumente liefern und die Mehrheit für das von ihm eingestielte Vorhaben. Doch statt dessen knickte er ein.

Verrückte Planung: Wenn einer kommt...

Für Investoren bedeute dies „Unsicherheit ohne gleichen“, so Maibaum. Der Fall belege einmal mehr, wie sehr qualifizierte Stadtplanung im Rathaus fehle. Statt dessen finde nur „verrückte projektbezogene Planung“ statt: „Wenn einer kommt, wird so ein Ding durchgezogen – oder kurzerhand abgeblasen.“

Die Folgen des Ausstiegs könnten gravierend sein, befürchtet das Junge Soest. „Das Gefälligkeitsgutachten bricht uns an dieser Stelle das Genick“, sagt Fraktionsgeschäftsführer Marcel Banert. „Wenn wir nun mit vom Rat abgestimmten Kriterien in ein neutrales Gutachten starten wollen, kann uns das als Verhinderungspolitik ausgelegt werden. Denn wir wissen bereits durch das vorgelegte Gutachten, dass dann keine Flächen in der Stadt mehr übrig bleiben.“ ■ hs